Orte Bötzow (Oranienburg), Liebenwalde und Zehdenick gesichert. Er scheint auch das große Waldrevier um den Werbellinsee besessen und an der Stelle der späteren Burgen Werbellin, Breden und Grimnitz bereits Warten errichtet zu haben. Im Osten schützte er sein Land gegen die Pommern, indem er auf steilem Bergkegel über dem Wendendorfe Barzsdin, dem heutigen Oderberg, 1215 eine Grenzfeste, die Albrechtsburg, erbaute. Hierdurch schnitt er den Spreegau (Barnim) von der Verbindung mit Pommern ab und ermöglichte es, daß sich an und jenseits der Spree deutsche Kaufleute niederlassen konnten. Genauere Nachrichten über Albrechts Thätigkeit fehlen, doch scheint er seinen Besitz nicht dauernd behauptet zu haben, da die Grenzfeste bei Oderberg einige Jahre darauf von dem Pommernfürsten Bogislaw zerstört wurde. Als im Jahre 1219 der Papst zu einem Kreuzzuge gegen die heidnischen Preußen aufforderte, schloß Albrecht, der sich an dem Zuge beteiligen wollte, Frieden mit den Dänen und Pommern und zog gen Osten. Im nächsten Jahre starb er und wurde zu Lehnin beigesetzt. Die Herrschergruppe Albrechts II. in der Siegesallee ist eine Schöpfung des Bildhauers Johannes Boese. Der Markgraf, im Kettenpanzer mit hoch geschlagener Kapuze, ist in kampfbereiter Stellung aufgefaßt, wie er mit gezogenem Schwerte eine Burg, vermutlich die im Jahre 1215 errichtete Grenzfeste Oderberg schützt. Das Haupt des energisch blickenden Fürsten schmückt ein schmaler Kronreif; um das mit dem märkischen Adler

Hermann von Salza, Hochmeister des Deutschen Ordens.

Seitenfigur zum Denkmal Albrechts II. in der Siegesallee zu Berlin.

Modelliert von Johannes Boese.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342